Samuel de Lange

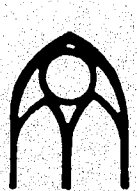
1840 - 1911

Vierundzwanzig Präludien

op. 60

Herausgegeben von

Dr. Otto Depenheuer



DR. J. BUTZ · MUSIKVERLAG · SANKT AUGUSTIN

Verl.-Nr. 1437

Vorwort

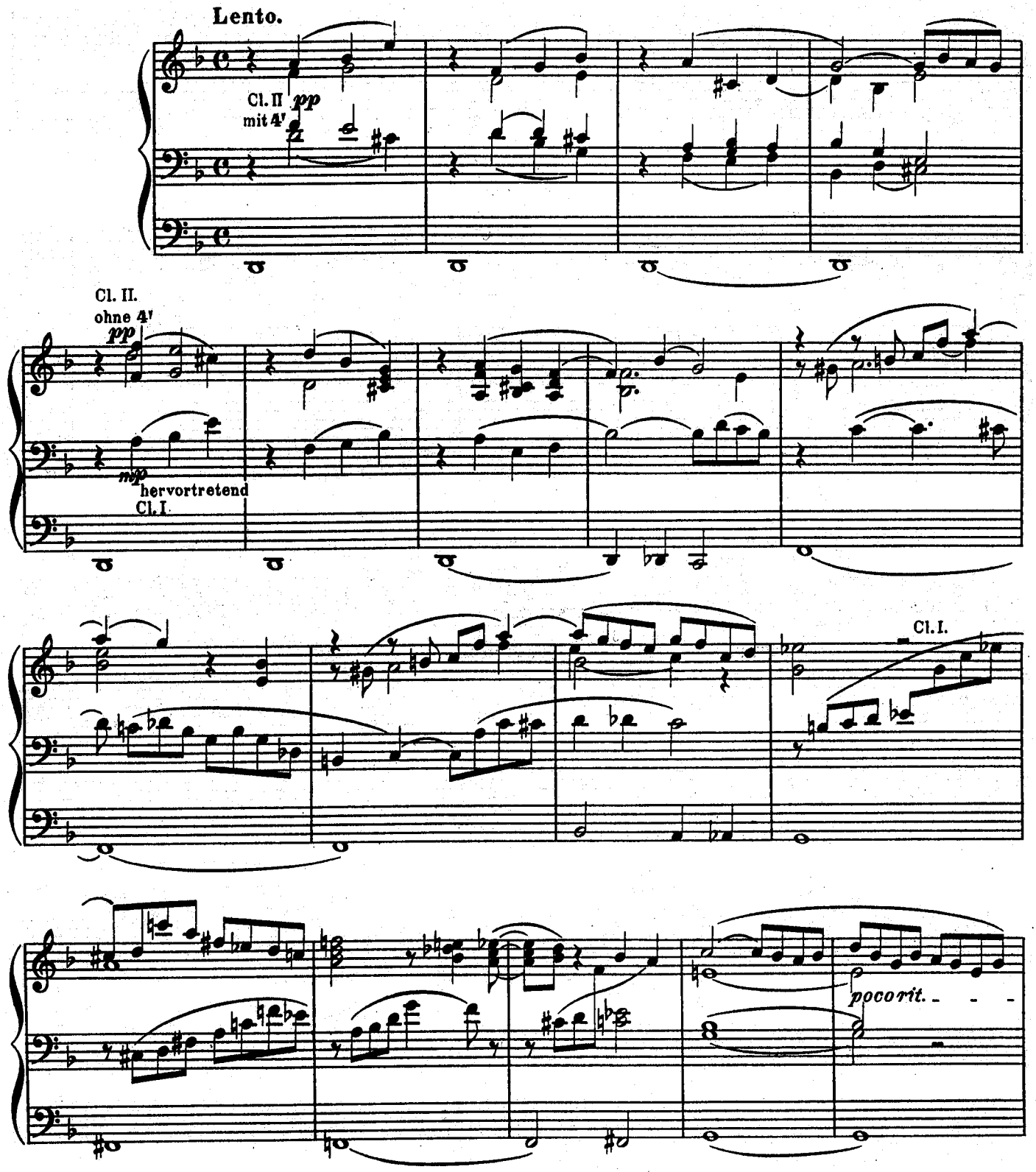
Samuel de Lange jun. (1840–1911) entstammte einer holländischen Musikerfamilie. Als frühreifer Orgelvirtuose und Pianist führte ihn sein Weg alsbald nach ganz Europa. Sein berufliches Leben als Organist und Lehrer war von vielen Wechseln geprägt: seit 1863 wirkte er in seiner Heimatstadt Rotterdam, 1874 in Basel, 1876 in Paris, 1877 finden wir ihn in Köln, wo er am dortigen Konservatorium das Orgelfach vertrat. 1884 kehrt er in seine Heimat nach Haag als Direktor der Musikschule der Maatschappij zurück; 1893 schließlich wechselt er an das Stuttgarter Konservatorium, dessen Direktor er von 1900–1908 war.

Die Unstetigkeit in der Biographie erklärt nur zu einem Teil, daß das beeindruckende Werk de Lange´s (über 90 Opusnummern) - wie übrigens auch das seines Vaters Samuel sen. und Bruders Daniel - nahezu vergessen ist. Dabei fühlte de Lange sich Zeit seines Lebens der Orgel in besonderer Weise verbunden: So komponierte er für dieses Instrument u.a. sieben Sonaten. Sein Stil ist durchaus konservativ, an klassischen Vorbildern orientiert, aber stets stilistisch abgeklärt, satztechnisch gediegen und für die gottesdienstliche wie konzertante Praxis vorzüglich geeignet.

Vorliegende Neuausgabe der *"24 Präludien" op. 60* verfolgt vor diesem Hintergrund das Ziel, ein nahezu verschüttetes Kapitel romantischer Orgelmusik dem interessierten Publikum erneut zugänglich zu machen. Der Notentext folgt der bei Rieter - Biedermann, Leipzig erschienenen Erstausgabe. Offensichtliche Druckfehler wurden stillschweigend korrigiert.

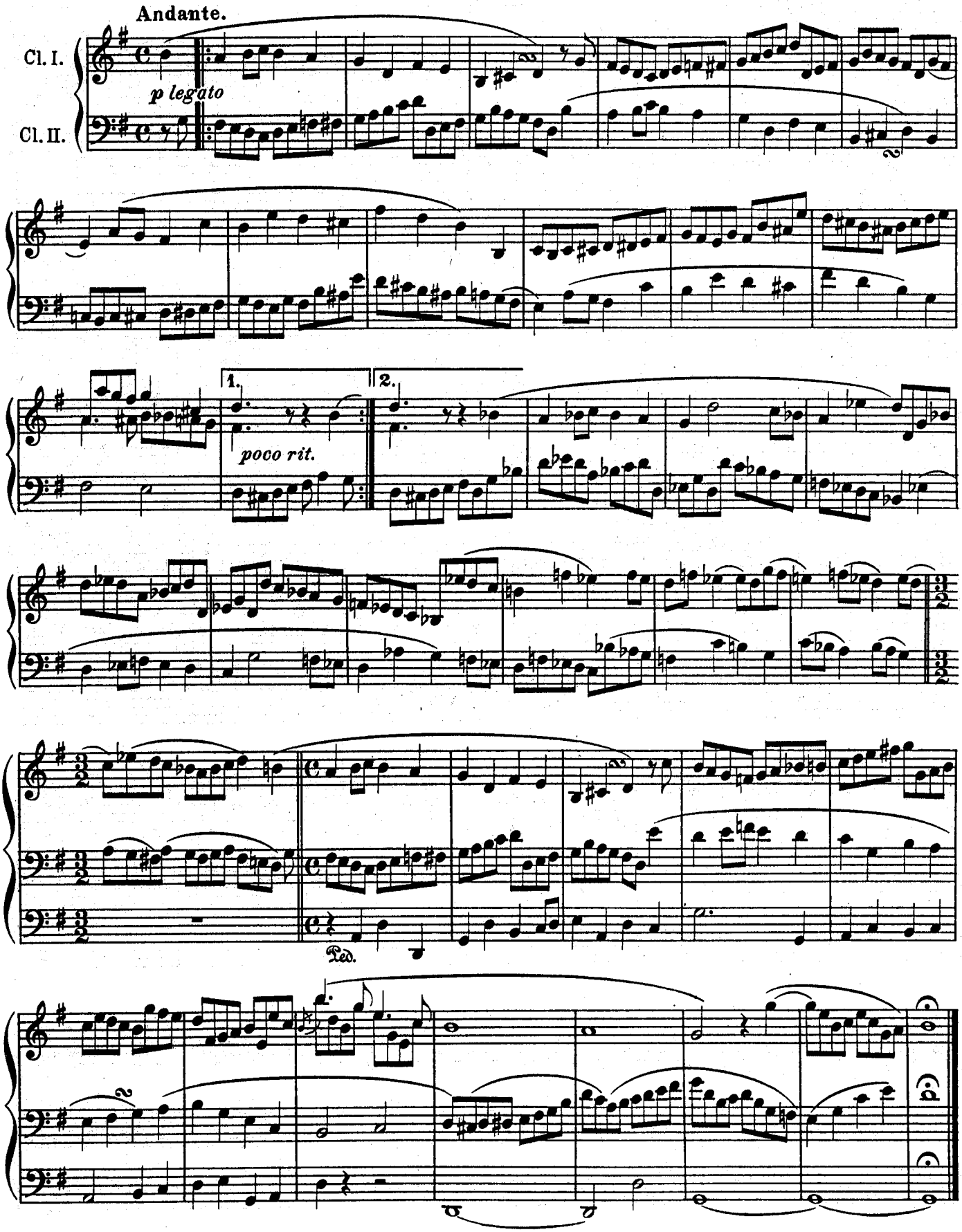
Bonn, im Mai 1995 Dr. Otto Depenheuer

I.

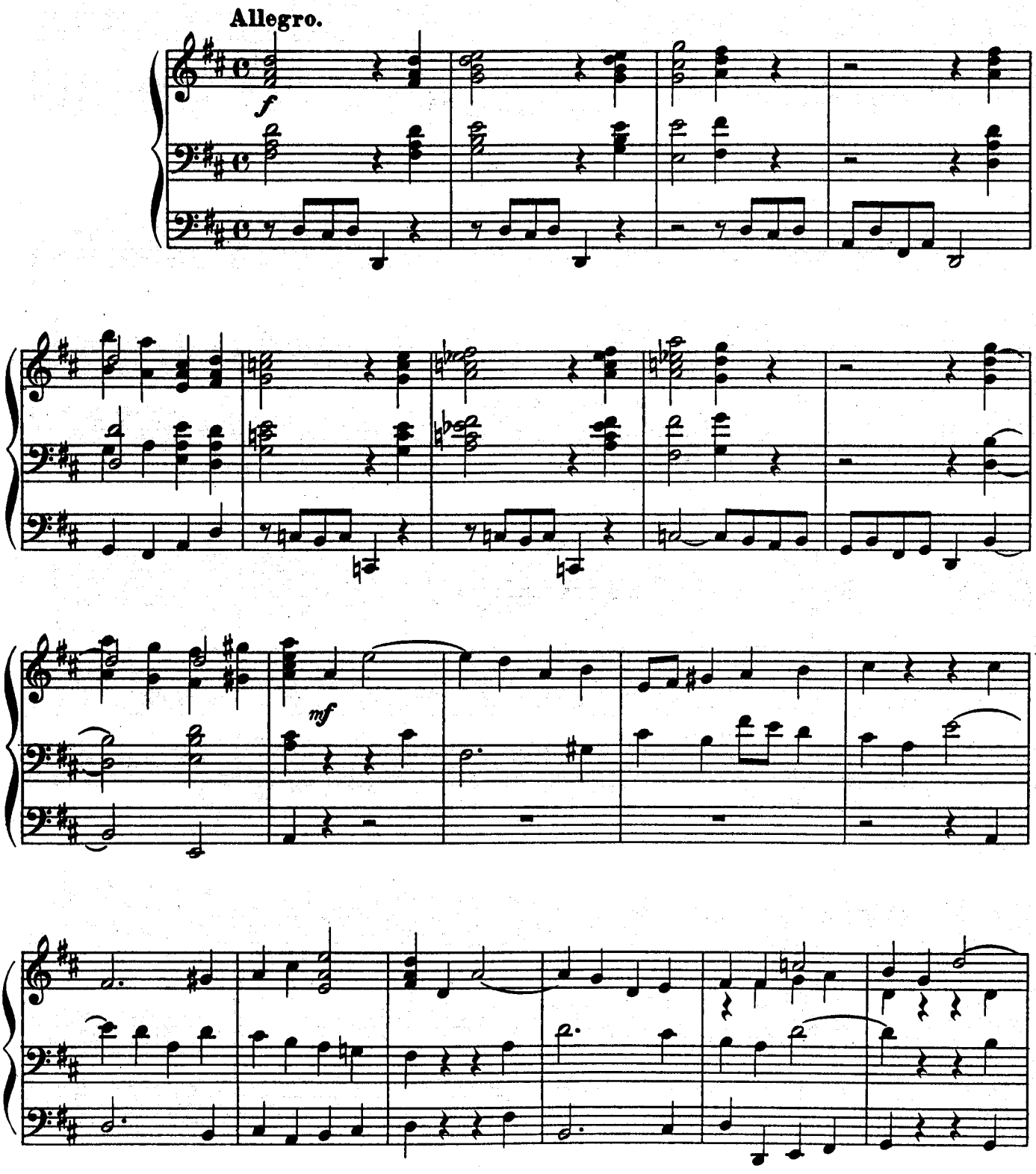
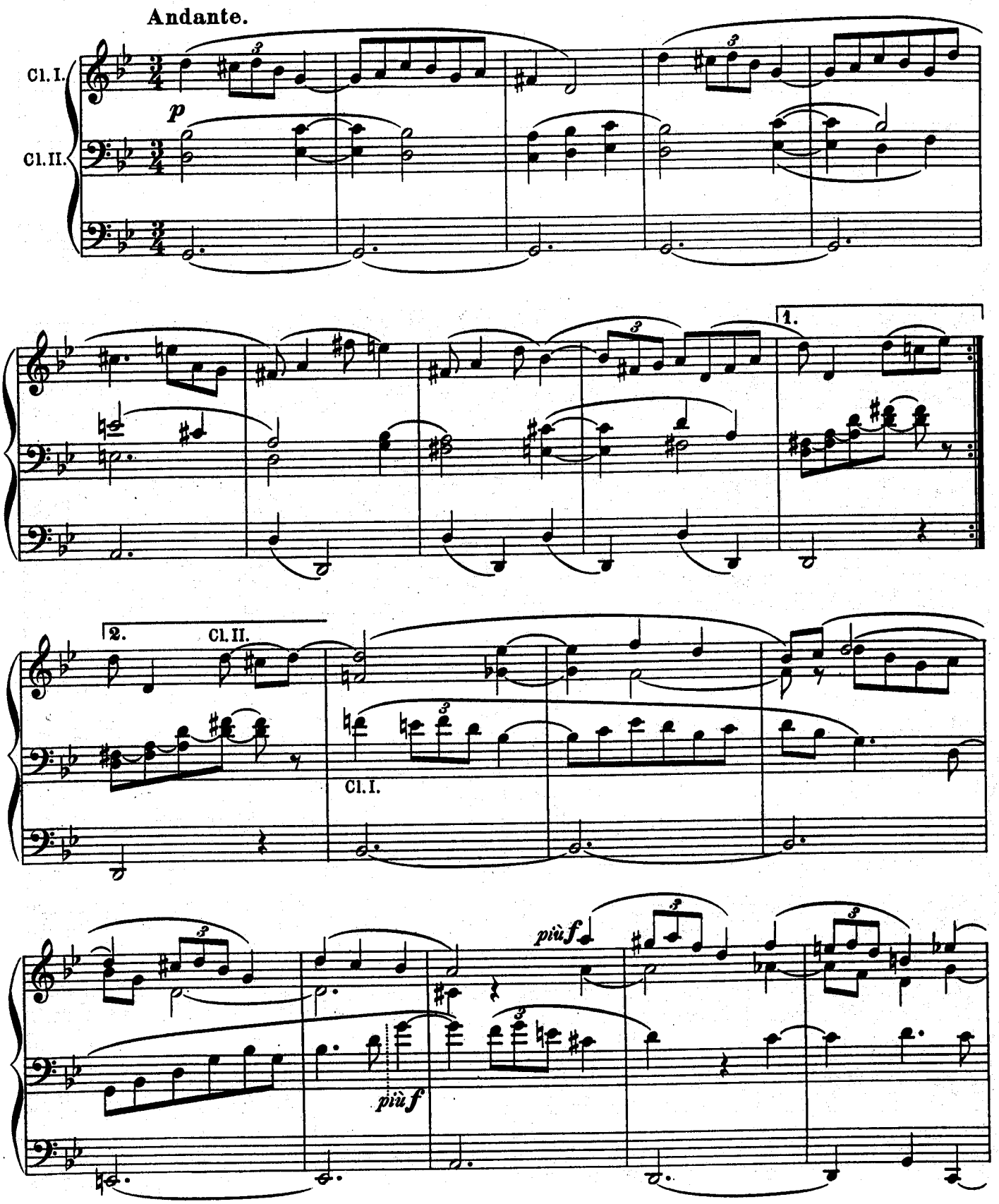


Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, Sankt Augustin

IV.



VII.



XVIII.